



Active Aid in Africa e.V.

1. und 2. Vorsitz: Birgit Uhlig / Robert Mattheus
Im Ludlein 22
75181 Pforzheim

Tel. 07231-66500

Handys: 0163-46617-87/-91

E-Mail: mail@aaa-germany.de

Internet: www.aaa-germany.de

Jahresbericht

Geschäftsjahr 2008/2009

(01.07.2008 bis 30.06.2009)

Active Aid in Africa e.V.



Herausgeber:

Active Aid in Africa e.V.

Im Ludlein 22
75181 Pforzheim

Tel. 07231-66500

E-Mail: mail@aaa-germany.de
Internet: www.aaa-germany.de

V.i.S.d.P.
Birgit Uhlig
Robert Mattheus

Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden	3
Wir über uns	4
Bericht von der Vereinsarbeit in Deutschland.	6
Die Entwicklung unseres Zimmerversuches mit Jatropha	8
Ausblick für das kommende Geschäftsjahr 2009/2010	9
Zahlenspiegel	11
Haushaltsbericht 2008/ 2009	12
Ein kühner Traum wird Wirklichkeit!	13
Mitgliedsantrag	15
Schlusswort	17

Geschäftsstelle

Active Aid in Africa e.V.

Im Ludlein 22
75181 Pforzheim

Tel. 07231-66500, 0163-46617-87/-91

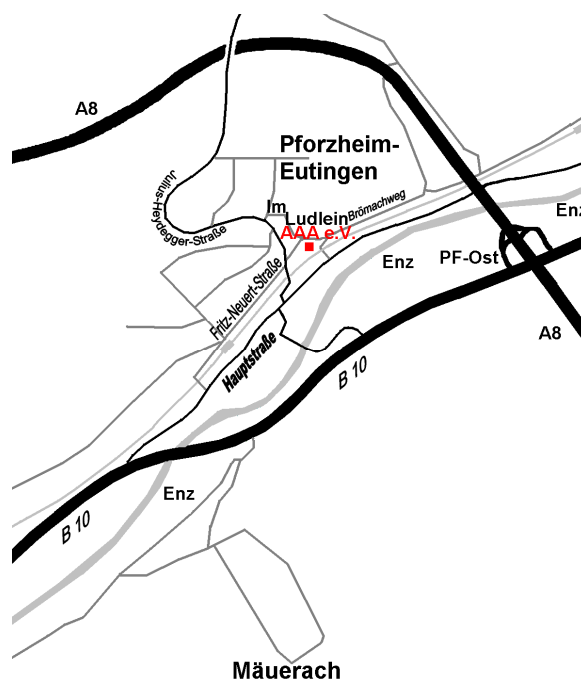
1.Vorsitz: Birgit Uhlig (mobil: 0163-46617-91)
2.Vorsitz: Robert Mattheus (mobil: 0163-46617-87)

E-Mail: mail@aaa-germany.de
Internet: www.aaa-germany.de

Bankverbindung/ Spendenkonto:

BW Bank Pforzheim Kto-Nr.:498 03 77
(BLZ 600 501 01)

So erreichen sie uns:





Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Active Aid in Africa e.V.

Nun ist bereits das zweite Jahr seit Bestehen unseres Vereins Active Aid in Africa e.V. vergangen und wieder müssen wir Bilanz ziehen. Diese halten Sie nun gerade in Händen.

Hinter den Zahlen steht unsere gemeinsame Arbeit an allen Fronten unseres Vereins in Deutschland, aber auch in Afrika, wobei sich dort die Arbeit nur auf das kleine Land Malawi konzentriert.

Für einen jungen Verein wie unserem ist es immens schwer, mit verhältnismäßig wenigen Mitgliedern einen Verein in Deutschland und gleichzeitig ein Projekt in Afrika zum Laufen zu bringen. Durch gemeinsame Anstrengungen haben wir auch im letzten Geschäftsjahr einiges erreicht bzw. angebahnt – trotz einiger Rückschläge und der immer noch klammen Finanzlage.

Letztere ist und bleibt unser größter Hemmschuh in der Vereinsarbeit. Doch hier heißt es nach wie vor, einfach mit Geduld die zukünftige Entwicklung abzuwarten. Von heute auf morgen wird aus einer Maus noch lange kein Löwe. Je mehr wir unseren Bekanntheitsgrad und die Zahl unserer Mitglieder erhöhen, desto mehr Geldmittel werden auch ihren Weg in das Projekt finden. Deshalb schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.

In diesem Jahresbericht werden wir Ihnen unsere Aktivitäten aus dem vergangenen Geschäftsjahr vorstellen.

In einem weiteren Teil wollen wir Ihnen unsere Planungen für das nächste Geschäftsjahr 2009/2010 präsentieren sowie die langfristige Zielsetzung unserer Arbeit nahe bringen.

Wir danken all unseren Mitgliedern für die bisherige Zusammenarbeit, sowie allen Menschen, die uns bisher durch ihre Spenden unterstützt haben oder durch ihre Ermutigungen uns immer wieder in unserer Arbeit bestätigen und unser Bestreben verstärken.

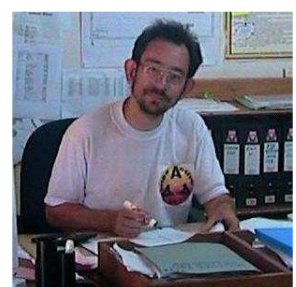
Mit „Zikomo kwambiri“ bedanken sich auch die Malawier für die im letzten Jahr geleistete Arbeit und Unterstützung, die ihnen Hoffnung und Kraft für ihr weiteres Überleben gibt.

Seien Sie zu diesem Jahresbericht herzlichst begrüßt,

Ihre

Birgit Uhlig
1. Vorsitzende

Robert Mattheus
2. Vorsitzender



Wir über uns

Active Aid in Africa Malawi wird als Zweigstelle des deutschen Vereins Active Aid in Africa e.V. (AAA e.V.) registriert. Die Nichtregierungsorganisation (NRO) errichtet ein Einkommen erzeugendes Projekt zur Bio-Kraftstoff- und Energie-Gewinnung durch Jatropha-Anbau im Rahmen eines Wiederaufforstungsprogrammes in Zusammenarbeit mit dem regionalen Department of Forestry des Ministry of Mines, Natural Resources & Environment. Das Projekt startete im Fluss-Tal des Lower Shire in Süd-Malawi. Zur Abschwächung von Hungerkatastrophen sollen in einem parallel laufenden Programm Nahrungsmittel für den Eigenbedarf erzeugt werden.



Die Jatropha-Pflanzen werden auf kommunaler Ebene angebaut, auf für die Nahrungsmittelproduktion unbrauchbaren Böden, die entweder den Farmern selbst gehören oder dem Verein als Projektflächen von den traditionellen Autoritäten zur Verfügung gestellt werden.

Beim Anbau über Saatgut ist die erste Ernte nach frühestens drei Jahren, über Stecklinge schon nach einem Jahr, zu erwarten. Die in Aufzucht-Stationen aufgezogenen Pflanzen bilden im Gegensatz zu Stecklingen ein breites Wurzelwerk und können somit die Böden festigen und vor Bodenerosion schützen. Auf diese Weise können Gebiete auch wieder aufgeforstet werden. Stecklinge sind besser anzuwenden beim Errichten so genannter lebender Zäune, um Kulturpflanzen wie Mais gegen Tierfraß zu schützen.

Die Farmer erhalten das Saatgut bzw. die Stecklinge von AAA kostenlos zur Verfügung

gestellt und kümmern sich selbstständig um den Anbau, die Pflege und Ernte. Die Ernte wird gleichfalls eigenverantwortlich eingeholt und an AAA verkauft, worauf die Bauern unmittelbar gemäß ihrem jeweiligen Ernteertrag bezahlt werden.

Auf den von den traditionellen Autoritäten zur Verfügung gestellten Flächen beschäftigt AAA Einheimische, welche die Aufzucht, Pflanzung und Ernte in deren Auftrag durchführen. Die Aufzucht-Stationen, Büros und Reparaturwerkstätten befinden sich ebenfalls auf den zu AAA gehörenden Flächen.

Die geernteten Nüsse können vielfältig weiter verarbeitet werden, wobei die daraus erzielten Verkaufserlöse wiederum den Kommunen zugute kommen. Das aus den Nüssen gewonnene Bio-Öl ist für ältere Motoren, Ölkocher und Öllampen verwendbar. Nebenprodukte sind Bio-Gas, Presskuchen und Glycerin. Das Bio-Gas kann vor allem für spezielle Gas-Kocher verwendet werden. Der Presskuchen ist als energiehaltiger Dünger oder für spezielle Öfen verwendbar. Aus Bio-Öl und Bio-Gas kann ebenfalls elektrischer Strom als alternativer Energieträger für den kommunalen Bedarf gewonnen werden



Dank ihrer positiven Eigenschaften verbessern die Jatropha-Pflanzen nachhaltig die Bodenqualität in solch hohem Ausmaß, dass spätestens drei Jahre nach ihrem Anbau parallel Obst und Nahrungsmittel angebaut werden können. Über jene Ernten werden die Bauern frei verfügen, sowohl zum Lebensunterhalt der eigenen Familien als auch für den Verkauf auf den lokalen Märkten.

Dadurch werden mehrere tausend Menschen direkt und mehrere zehntausend indirekt von

diesem Projekt profitieren: als Farmer auf ihrem eigenen Land oder als Beschäftigte bei AAA. Durch ihre Einkünfte verbessern sie ihren Lebensstandard.

Die Biokraftstoffe werden zuerst für den kommunalen Bedarf verwendet, Überschüsse sollen zum überregionalen Verkauf angeboten werden.

Damit schafft Malawi einen weiteren Schritt in Sachen Umwelt, Wiederaufforstung und Klimaschutz, aber auch in Sachen Ernährung der Bevölkerung und Entwicklung einer bisher unterentwickelten und von bitterster Armut geprägten Region. Dies bedeutet weiterhin **Reduzierung der Abhängigkeit von Rohölimporten und Deviseneinsparung.**



Bericht von der Vereinsarbeit in Deutschland

Im Juli haben wir mit einem eigenen Stand an Afrikafesten in Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe teilgenommen. Es gab eine gute Resonanz und in Karlsruhe freuten wir uns über ein besonders gutes Fundraisingergebnis. In Stuttgart fiel das Ergebnis nicht zufriedenstellend aus, u.a. aufgrund des ungünstigen Wetters.

Ständig passen wir unseren Projekt-Kurs an die aktuelle Situation durch Überarbeitung im Projektplan und Finanzplan an (z.B. Splittung in kleinere Teilprojekte). Damit treffen wir Vorbereitungen auf die spätere Bewerbung um öffentliche Fördermittel (SEZ, Botschaft in MW, BMZ). Die letztjährige Bewerbung bei der SEZ scheiterten an unserer noch fehlenden Registrierung in Malawi, die Bewerbung beim BMZ wurde abgelehnt, weil sich Vereine erst nach dem 3. Jahr ihres Bestehens bewerben dürfen.

Eine Zeitungsaktion zu Weihnachten bei der PZ verlief allerdings erfolglos trotz guter Platzierung und aussagekräftiger Gestaltung der Anzeige. Ähnlich war das Ergebnis bei der Postwurfaktion zu Weihnachten in gut situierten Vierteln von Pforzheim.

Nach Auswertung der Ergebnisse aus diesen beiden Aktionen kommen wir zum Schluss: Wenn uns die jeweilige Redaktion keine Gratisveröffentlichung gewährt, ist von Inseraten Abstand zu nehmen. Auch Postwurfaktionen stellen nur vergeudete Papierkosten und Zeit dar, was wir lieber direkt im Projekt verwenden wollen.

Durch öffentliche Vorträge stellten wir das Projekt in der Öffentlichkeit vor und nutzten diese Möglichkeit auch als eine Art von Fundraising.

Mehrere Mitglieder von AAA nahmen am öffentlichen Leben teil, z.B. bei einer durch Afrika-Präsenz organisierten Protestdemo in Pforzheim gegen Ausländerhass.

Wir erarbeiteten bzw. überarbeiteten Infomaterial wie Plakate, Flyer, Postkarten, Berichte und Visitenkarten.

Zusammen mit dem Wildlife Action Group Support e.V. (WAGS) sind wir Mitbegründer und Initiatoren eines Malawi-Forums, das das Ziel der Gründung einer Dachorganisation verfolgt. Dazu pflegen wir seit Frühjahr 2009 Kontakt zu anderen in Malawi aktiven Vereinen und zur malawischen Botschaft in Berlin.

Ständig wird die Partnerschaft mit Afrika-Präsenz in Pforzheim gepflegt, z.B. durch Teilnahme an deren Mitgliederversammlungen und aktiver Mithilfe während einer von ihnen organisierten Internationalen Musik-Show.

Das Tagebuch wird bis zur vorlagegerechten Fassung ständig überarbeitet und durch zwei weitere Mitglieder begutachtet. Ein Verlag ist noch nicht in Vertrag genommen worden. Deshalb suchen wir ständig nach einem Verlag, der unser Tagebuch herausbringt.

Seit dem Frühjahr planen wir diverse Promotion-Touren. Mehr dazu finden Sie im Ausblick für das kommende Geschäftsjahr .

Weitreichende und sehr interessante Kontakte werden zur Zeit über diverse Internetplattformen angebahnt.

Das Ende des Finanzjahres 2008-2009 war gekennzeichnet vom Endspurt der Vorbereitungen auf die nächsten Afrika-Festivals im Juli 2009. Für die langfristige Nutzung kauften wir dazu ein „Partyzelt“, um nicht ständig Wind und Wetter ausgesetzt zu sein. Dieses Zelt soll zugunsten der Werbewirksamkeit auf Dauer entsprechend gestalten werden. So kann der Aufbau auch schneller vonstatten gehen.

Die Website wurde laufend in Eigenleistung durch Robert Mattheus und teilweise weiteren Vereinsmitgliedern aktualisiert.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2008-2009 zählte unser Verein 15 Mitglieder.

Mit unserem Projektleiter in Malawi stehen wir nach wie vor in regem E-Mail-Kontakt, so dass wir über die dortige Entwicklung jederzeit genauestens informiert sind und angemessen darauf reagieren können.

Trotz aller Bemühungen gelang es uns aber nicht, die ursprünglich angedachte Reise des Vorstandes nach Malawi zu finanzieren. Insbesondere beläuft sich die in Malawi angefallene Miete nunmehr auf ca. 2200 €. Die Eigenmittel des Vorstandes sind erschöpft und reichen nicht mehr zur Deckung der Projektkosten, Registrierungsgebühren für Malawi sowie die Reisekosten, alles in allem ca. 6000 €. Dabei ist ein Besuch vor Ort dringend erforderlich, um den bereits bei unserem letzten Malawi-Aufenthalt begonnenen Vorgang der Registrierung als NGO zu vollenden. Deshalb hoffen wir für das folgende Geschäftsjahr auf die tatkräftige Hilfe aller Mitglieder und einen höheren Bekanntheitsgrad unseres Vereins deutschlandweit.

Insgesamt aber stellen wir als Vorstand fest: Initiative ist noch zu wenig unter den Mitgliedern. Nur ein harter Kern unterstützte den Vorstand bei den verschiedenen Unternehmungen auf die ein oder andere Weise.

Besonderen Dank möchten wir aussprechen an Ursula Sandau als Webgestalter.

Herr Christian Stimmig bekommt ein herzliches Dankeschön für seinen Crashkurs in Sachen Webdesign.

Beide legten maßgeblich den Grundstein dafür, dass Robert Mattheus während Ursulas Mutterzeit ohne größere Stolpersteine die Aktualisierungen der Website in die eigene Hand nehmen konnte.

Gerhard Treichel war der Initiator für die Idee der Gründung der Malawi-Forums. Er stellte den Kontakt mit der WAGS Ende 2008 her.

Gerald Drieschner und Ursula Sandau zeigten besonders lobenswerte Einsätze bei den

Afrikafesten durch sachkundige und mitreißende Beratung von Interessenten am Stand sowie Lieferung von Zubehör wie selbst gebackener Kuchen, Kaffee usw.

Ortwin Lux garantierte uns unentgeltlich die oft schweren Transporte zu und von den Afrikafesten und vielen weiteren Events.

Christofer Giemsa betreute humorvoll die literarische Erstellung des Tagebuches und diverser Schriftstücke des Vereins.

Wir bedanken uns auch bei allen Spendern und Unterstützern von außerhalb, z.B. Saturn Pforzheim für die Sachspende,

Herrn Herbert Müller für die Geldspende

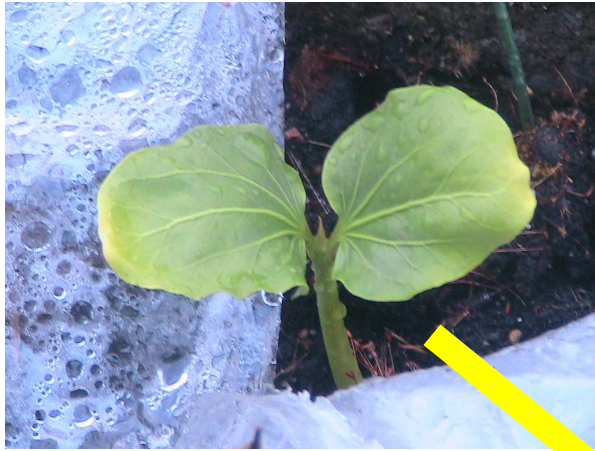
Familie Ersinger für die Lieferung von Kuchen zum Afrikafest in Pforzheim sowie zu ihrer Geldspende.

Herrn Mahle vom Pfarramt in Esslingen zur Bereitstellung eines Partyzeltes zum Stuttgarter Afrikafest, das uns vor den sintflutartigen Regenfällen schützte.

Die Kulturelle Begegnungsstätte und Gemeinde in Callenberg / Sachsen für die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Technik für einen Vortrag über unser Projekt sowie die Spenden an diesem Tag, insbesondere Frau Waldenburger und Herrn Klein.

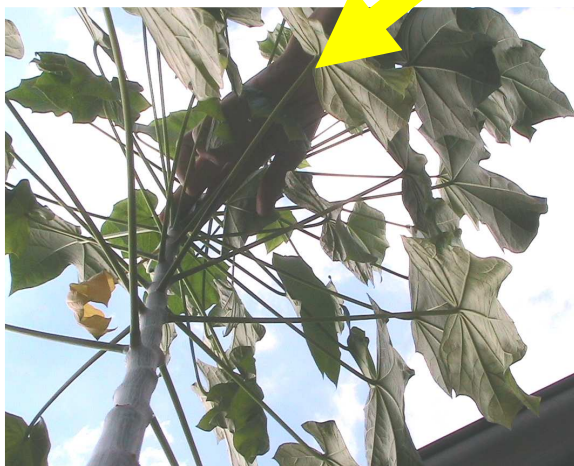


Die Entwicklung unseres Zimmerversuches mit Jatropha



Gerade aufgegangene Pflanze kurz nach der Aussaat im Mai 2007

Nur ein Jahr später sind unsere beiden Pflanzen schon kräftig gewachsen.



Nach zwei Jahren Zimmeraufzucht sind aus den Pflänzchen Bäume von ca. 2 m Höhe geworden.

Ausblick für das kommende Geschäftsjahr 2009/2010

Oberstes Ziel in den kommenden Geschäftsjahren muss sein, den Verein auf eine solide finanzielle Basis zu stellen.

Dazu sollen in Deutschland neue Mitglieder gewonnen werden, sowohl aktive als auch passive.

Die Suche nach Sponsoren und Spendern wird Hauptbestandteil der Arbeit sein sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Dies schließt das Mitwirken auf diversen Afrika-Festen sowie an Info-Ständen in Fußgängerzonen mit ein. Ebenfalls sollen Internetplattformen noch stärker genutzt werden.



Auch die guten Beziehungen zu anderen Vereinen bzw. Organisationen sollen vertieft und weiter ausgebaut werden, bzw. neue Partnerschaften geknüpft werden. Dabei werden wir uns ausgehend vom Malawi-Forum unter das Dach einer Interessenvereinigung von in Malawi tätigen Hilfsorganisationen in Deutschland stellen.

Noch bereiten wir größere Werbeaktionen vor, z.B. eine Wanderung quer durch Deutschland incl. Besuch der Bundesregierung, des Pforzheimer OB und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern. Durch Vorträge an den Etappenzielen und Begleitung durch die Presse soll AAA überregional bekannt gemacht werden.

Außerdem informieren wir uns über die Durchführbarkeit einer geplanten Promotion-

Tour zwischen Mosambik und Blantyre „Auf den Spuren von Livingstone“.

Für die Wanderaktionen wird geplant, Zelt und Isomatten, sowie einen Handwagen oder ähnliches zu erwerben, welcher mit einem Werbebanner versehen werden soll.

In Malawi soll die Registrierung als NRO frühestmöglich abgeschlossen werden, um auch von malawischer Seite aus an Fördergelder heranzukommen, die ebenfalls schon längst in Aussicht gestellt wurden. Dazu hat Mybeck schon vielfältige Kontakte geknüpft und selbstständig diverse Unterlagen erstellt bzw. bereits bestehende Dokumente erweitert.

Im Projektgebiet sollen weitere Anpflanzungen erfolgen. Die Bevölkerung samt dem Mfumu warten gespannt auf den Durchstart unseres Projektes, in das sie so viele Hoffnungen setzen.



Zukunftsaussichten

Die erste große Ernte aus den durch Samenaufzucht herangezogenen Pflanzen ist für Ende 2010 oder Anfang 2011 zu erwarten. Die Pro-Hektar-Ernteerträge werden in den darauf folgenden Jahren durch weiteres Wachstum der Sträucher steigen.

Es ist geplant, die Anbauflächen mit der Zeit deutlich zu erweitern, um damit letztendlich auch immer mehr Menschen in das Projekt mit einbinden zu können.

Es zeichnete sich schon von Anfang an ab, dass unter der Bevölkerung ein sehr reges Interesse für die Teilnahme am Projekt besteht. Da außerdem aus klimatischen und historischen Gründen in der gesamten Region sehr große Brachflächen vorhanden sind, ist davon auszugehen, dass die Anbauflächen bis zum Jahr 2010 dramatisch ansteigen werden. Ein Zuwachs auf viele hundert oder gar mehrere tausend Hektar erscheint sehr realistisch, zumal wenn es gelingt, das Projekt über die sehr nahe Staatsgrenze hinweg auf das Nachbarland Mosambik auszuweiten, welches seit Jahren Jatropha-Anbau stark fördert.

Im folgenden Beispiel wird daher davon ausgegangen, dass bis zum Jahr 2010 die Anbaufläche auf 500 ha, bzw. 5 km² angewachsen ist:

Auf dieser Fläche wären über eine halbe Million Jatropha-Sträucher gepflanzt, die jährlich einen Ernteertrag von etwa 2500 Tonnen Nüssen einbrächten, aus denen 625.000 Liter Bio-Öl entstünden. Bei einem realistischen Verkaufspreis von 1,00 Euro pro Liter betrüge der Verkaufserlös alleine für das Öl schon 625.000 €.

Auf dieser Fläche wären 375 Mitarbeiter fest angestellt und je nach Saison 500 bis 7000 Mitarbeiter zumindest in Teilzeit beschäftigt.

Berücksichtigt man deren Familienangehörigen im Hintergrund, werden von diesem Projekt auf absehbare Zeit zehntausende Menschen in der gesamten Region profitieren.



Langfristig gesehen wird das Projekt nicht nur vielen Tausend Menschen eine spürbare Verbesserung in der Lebensqualität bringen, sondern sich auch durch den Verkauf des Bio-Öls und der Nebenprodukte finanziell selbst tragen können.

Bis dahin ist es jedoch noch ein langer, steiniger Weg. **Bitte helft alle mit** – auf ein gutes Gelingen!

Zahlenspiegel:

Verein

	Deutschland	Malawi
Mitglieder (gesamt)	15	108
Davon hauptamtliche (fest angestellte) Mitglieder	0	21 (*)
Davon ehrenamtliche (aktive) Mitglieder	9	82
Davon passive Mitglieder	6	0
Davon im Kuratorium	-	7 (**)

Anmerkungen:
(*) 20 der 21 hauptamtlichen malawischen Mitglieder sind im Wartestand, da sie erst bei ausreichenden finanziellen Mitteln fest angestellt werden können.
(**) Einige Mitglieder in Malawi sind gleichzeitig auch im Kuratorium, wodurch die Summe der Mitglieder höher erscheint als die Gesamtmitgliederzahl.

Projekt

Anbauflächen für Jatropha: 45 ha (davon sind 11 ha von Active Aid in Africa gepachtet)

Anbaudichte: ca. 1100 Bäume/ha (Pflanzabstand: 3 x 3 m)

Erwartungsgemäße Ernte-Erträge pro Baum: ca. 300 Nüsse (ca. 0,7 kg) im ersten Erntejahr bis ca. 1500 Nüsse (ca. 3,5 kg) ab dem dritten Erntejahr, d.h. ca. 800 kg – 4000 kg/ha.

Aus 1 kg Nüssen können ca. 0,2 l Öl gepresst werden.

Mit diesen Werten ergibt sich folgende Tabelle:

	Pachtfläche	Gesamtfläche
Anbaufläche:	11 ha	45 ha
Anzahl gepflanzter Bäume:	12.000	50.000
Vorauss. Ernte-Ertrag 2010:	8.800 kg	36.000 kg
Vorauss. Ernte-Ertrag 2012:	44.000 kg	180.000 kg
Vorauss. Menge Bio-Öl 2010:	1.800 l	7.200 l
Vorauss. Menge Bio-Öl 2012:	8.800 l	36.000 l

Haushaltsbericht 2008 / 2009:

1. Einnahmen: Im ersten Geschäftsjahr wurden nur Einnahmen von AAA in Deutschland erzielt

Kostenarten	Ist 2008/2009
Mitgliedsbeiträge	180,00
Einnahmen durch Spenden	816,01
***GESAMTEINNAHMEN	996,01

2. Ausgaben:

Deutschland

Kostenarten	Ist 2008/2009
Reisekosten innerhalb Deutschlands incl. Übernachtungen	216,30
KFZ-Kosten (Benzin, Miete)	50,00
Weihnachtsaktion 2008 (Zeitungsanzeige PZ / Flyer-Druck)	323,80
Telefon-Kosten (Festnetz + Internet + Anteile Grundgebühren)	481,77
Telefon-Kosten (Handys + Anteile Grundgebühren)	522,63
Weitere Verwaltungskosten (Flyer-Druck, Fachliteratur, Portokosten, u.a.)	242,73
Anschaffungen (Reise-Laptop, Zubehör, Software)	1056,50
***GESAMTKOSTEN	2893,73

Malawi *)

Kostenarten	Ist 2008/2009
***GESAMTKOSTEN (vorläufiger Wert)	0,00 *)

Reisekosten

Kostenarten	Ist 2008/2009
***GESAMTKOSTEN	0,00

Kostenarten	Ist 2008/2009
GESAMTKOSTEN (ALLE POSTEN) PRO JAHR	2893,73

*) Beim Kostenbereich „Malawi“ ist zu beachten, dass die Angabe nur vorläufig ist, da sich die momentan bezahlte Summe auf 0 € beläuft. Ausstehende Mietzahlungen und Investitionen seitens des Projektleiters konnten in dieser Darstellung noch nicht berücksichtigt werden, weil noch keine Belege vorliegen und der Umtauschkurs zum Zeitpunkt der Rechnungsabgleichung noch unbekannt ist. Dieser Kostenbereich wird im nächsten Jahresbericht nachgeholt werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008/2009 haben wir mit einem Minus von 1897,72 € abgeschlossen. Um dieses Minus auszugleichen, wurde der Fehlbetrag aus dem Privatvermögen der Vorsitzenden zur Verfügung gestellt.

Ein kühner Traum wird Wirklichkeit!



Vor 150 Jahren wollten irgendwelche Fantasten schneller als mit Pferdekutschen unterwegs sein – sie erfanden zuerst die Eisenbahn und dann das Auto.

Vor 100 Jahren wollten kühne „Spinner“ fliegen – sie erschufen das Flugzeug und den Zeppelin.

Vor 50 Jahren wollten noch kühnere Träumer gar Satelliten und Raumsonden zu fernen Planeten in den Weltraum schießen und Leute auf den Mond bringen – sie entwickelten die Mond- und Träger- rakete.

Sie alle verwirklichten ihre „verrückten“ Utopien. Was damals möglich war, sollte heutzutage doch erst recht möglich sein ?

Wir wollen heute „nur“ **anderen Menschen helfen** und ihnen ein **menschenwürdiges Dasein bieten** – und gleichzeitig etwas Gutes für die **Umwelt** und **gegen den Klimawandel** tun. Dabei pflanzen wir Jatropha an, die das verödete Brachland regenerieren und für die Landwirtschaft wieder nutzbar machen.

Viele Leute könnten helfen, wollen aber nicht. **Wir wollen helfen**, können aber nicht, weil uns weite

re finanzielle Mittel dazu fehlen! Zeigen **SIE** uns, dass auch Sie helfen möchten, um unsere „verrückte“ Utopie einer Welt mit weniger Armut zu verwirklichen.

Mit unserem bereits angelaufenen Projekt in Malawi werden wir persönlich **Tausende Menschen** in Brot und Arbeit bringen und auf eine **solide Lebensgrundlage** stellen. Bis Mitte 2010 benötigen wir dazu 20.000 Euro; langfristig brauchen wir insgesamt ca. **1 Million Euro**. Viel Geld?

Ende 2008 hat unsere Bundesregierung das **500.000-fache** dieses Betrages für die Rettung der Banken in Deutschland bereitgestellt. Mit diesem Betrag hätte man fast alle 3 Milliarden Menschen in der 3. Welt dauerhaft aus der Armut herausbringen können!

Unterstützen Sie unseren Verein und unser Projekt noch heute mit einem finanziellen Beitrag nach Ihrem Ermessen. Jeder Euro zählt und ist wichtig – oder werden Sie Mitglied. Lasst uns alle zusammen den heutigen Traum verwirklichen: **Weg mit der Armut -- stopp dem Klimawandel!**

Weitere Informationen über unseren Verein und unser Projekt finden Sie unter www.aaa-germany.de.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte persönlich per E-Mail unter email@aaa-germany.de bzw. telefonisch unter 07231-66500.

Spender ab 100,- Euro nehmen wir auf Anfrage gerne auf unserer Website auf. Spender ab 500 Euro erhalten die Möglichkeit, Namenspate für eine Parzelle auf unseren Anbauflächen zu werden. Unter allen Spendern verlosen wir 10 CDs/DVDs mit Bildern und Videos aus Malawi und unserem Projekt.



- Bereits vier Monate nach dem Pflanzen der Stecklinge sehen wir überraschend hoch gewachsene Bäumchen.
- Kleines Bild: Sogar der Oberbürgermeister mit weißem Bauhelm packt mit an.



Aufnahmeantrag als passives Mitglied in den Active Aid in Africa e.V.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Aufnahmeantrag an:

Active Aid in Africa e.V.; z.Hd. Robert Mattheus; Im Ludlein 22; 75181 Pforzheim; Tel.: 07231-66500

Hiermit beantrage ich ab ____ . ____ . _____ meine Aufnahme in den Active Aid in Africa e.V.

Persönliche Angaben (Bitte in Blockschrift ausfüllen, mit *) gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder)

_____	_____	_____
*) Name	*) Vorname	Geburtsdatum
_____	_____	_____
*) PLZ	*) Ort	*) Straße, *) Hausnummer
_____	_____	_____
Beruf	*) Staatsangehörigkeit	Geburtsort
_____	_____	_____
Telefon / Fax	E-Mail Adresse	

Mitgliedsbeitrag

Hiermit erkläre ich mich bereit, einen Jahresbeitrag zu zahlen in Höhe von:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 30,- € (entspricht 2,50 € monatlich) | <input type="checkbox"/> 60,- € (entspricht 5,- € monatlich) |
| <input type="checkbox"/> 90,- € (entspricht 7,50 € monatlich) | <input type="checkbox"/> 120,- € (entspricht 10,- € monatlich) |
| <input type="checkbox"/> 180,- € (entspricht 15 € monatlich) | <input type="checkbox"/> 240,- € (entspricht 20 € monatlich) |
| <input type="checkbox"/> € (entspricht € monatlich) | |

Ihr Jahresbeitrag gilt gegenüber dem Finanzamt als Spende. Auf Ihren Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zur Verfügung.

- Ja Nein

Zu den Mitgliederversammlungen möchte ich eingeladen werden:

- per E-Mail per Post

Die Jahresberichte möchte ich zugeschickt bekommen:

- per E-Mail per Post gar nicht

Anerkennung der Bestimmungen des Vereins

Mit der Aufnahme in den Verein erhalte ich Kenntnis und erkenne ausdrücklich

- die Satzung des Vereins,
- die Beitragsordnung des Vereins und die jeweils gültigen Beitragssätze an.

Datenschutz

Mit der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über diese Daten von mir zu erhalten. Meine Daten werden nach meinem Austritt aus dem Verein gelöscht.

Bankeinzugsermächtigung/Lastschrifteinzug *)

An den Active Aid in Africa e.V., Im Ludlein 22, 75181 Pforzheim
Tel. 07231-66500, e-mail: mail@aaa-germany.de

[] Persönliche Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Active Aid in Africa e.V. mit Sitz in Pforzheim widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge/Umlagen/Aufnahmegebühren laut Beitragsordnung bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres angegebenen Kontos durch Lastschrifteinzug einzuziehen. Für eine entsprechende Deckung und Überprüfung der Bankverbindung bei Fälligkeit wird Sorge getragen. Es ist mir/uns bekannt, dass bei fehlender Deckung/Wechsel in der Bankverbindung die nachfolgend genannte kontoführende Bank/das Kreditinstitut nicht zur Einlösung verpflichtet ist. Der Verein behält sich ausdrücklich im Fall der Nichteinlösung die Geltendmachung der hierfür anfallenden Gebühren für Rücklastschrift vor.

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Kontoführendes Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

(Ort, Datum)

(eigenhändige Unterschrift des Antragstellers)



Das Schlusswort hat traditionell unser Projektleiter, Herr Nzeru Mybeck:



Dear friends of German AAA!

I am deeply concern with AAA future. Let me ask you all, if possible. Can we just start a low cost nursery in our given land, so that the local donors should know our vision and mission with little funds you have now. Mind you most of local and international donors are looking for the projects that deals with climate changes like AAA and us, we should occupy Lower Shire with JANEEMO ...very important between SEPTEMBER and DECEMBER before raining season, PLEASE... Now what can I do, may be GOD will provide through your hard working!!!

BEST REGARDS, I, WISDOM and the family

Liebe Freunde des Deutschen Vereins AAA!

Ich bin zutiefst besorgt um die Zukunft von AAA. Gestattet mir eine Frage wenn möglich, an Euch alle: Könnten wir nicht wenigstens mit einer kleinen Gärtnerei auf unserem zur Verfügung gestellten Grundstück anfangen? Damit die lokalen Sponsoren unsere Vision und Mission kennen lernen, und sei es, mit den wenigen Mitteln, die Ihr gerade habt. Bedenkt, die meisten lokalen und internationalen Sponsoren schauen auf Projekte, die mit Klimaschutz zu tun haben wie wir von AAA. So sollten wir den Lower Shire mit JANEEMO bepflanzen (einem Mix aus Jatropha und den einheimischen Neem- und Moringa-Bäumen). Sehr wichtig ist es zwischen September und Dezember, d.h. kurz vor der Regenzeit zu beginnen. Bitte, was kann ich nur jetzt tun? Möge Gott uns helfen mit Eurem hohen Einsatz!!!

Beste Grüße von Mybeck, WISDOM und Familie.